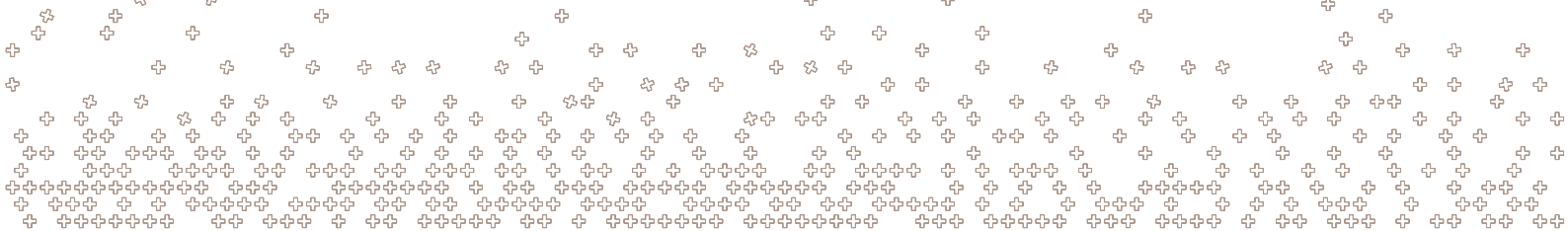




Klimabulletin Februar 2022

Der Februar startete mit Sturm und starkem Schneefall in den Ostalpen. Den stürmischen Charakter hielt er bis ins letzte Monatsdrittel bei. Dazwischen zeigte er sich im Norden sanft mit herrlich sonnigem Wetter. Die Alpensüdseite genoss fast durchwegs sonnige Februartage. Insgesamt war der Februar mild, im Süden sogar extrem mild. In den Niederungen der Alpennordseite blieb er schneelos und auf der Alpensüdseite sehr niederschlagsarm.



Sehr milder Februar im Süden

Die Februartemperatur lag in tieferen Lagen beidseits der Alpen vielerorts mehr als 2 °C über der Norm 1991–2020. Auf der Alpensüdseite war es einer der mildesten Februarmonate seit Messbeginn. In Lugano erreichte der Februar 7,1 °C (2,1 °C über der Norm 1991–2020). Höher lag hier nur der Februar 2020 mit 7,8 °C. Vergleichbar hoch war die Februartemperatur 2021, 2007 und 1990. Locarno-Monti registrierte einen Monatswert von 7,6 °C (2,4 °C über der Norm 1991–2020). Milder zeigten sich hier seit Messbeginn 1883 nur der Februar 2020 mit 8,3 °C und der Februar 1998 mit 7,9 °C. Vergleichbar mild waren die Februarmonate 2019 und 1990. In Lugano war es der dritte, in Locarno-Monti der vierte Februar in Folge mit hoher Temperatur.

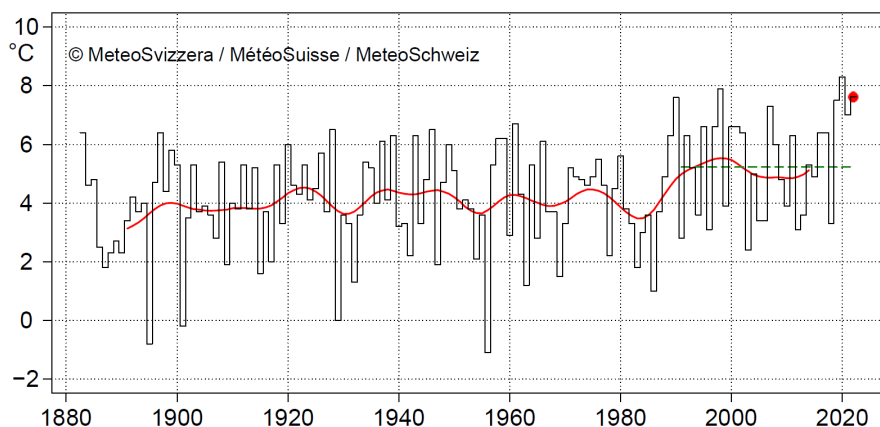


Abb. 1:
Die Februartemperatur in Locarno-Monti seit Messbeginn 1883. Der rote Punkt zeigt den aktuellen Februar (7,6 °C). Die grüne unterbrochene Linie zeigt die Norm 1991–2020 (5,2 °C), die rote Linie das 20-jährige gleitende Mittel.

Nördlich der Alpen gab es lokal Monatswerte von knapp 3 °C über der Norm. An einzelnen Messstandorten erreichte die Februarwärme Rang 9 bis 11 seit Messbeginn 1864. Im landesweiten Mittel lag der Februar 1,8 °C über der Norm 1991–2020. Er belegt damit Rang 22 in der Liste der landesweit mildesten Februarmonate seit Messbeginn 1864.

Stürmischer Februar

Der Februar startete mit einer zweitägigen stürmischen Nord- bis Nordwestlage. Erneut stürmisch wurde es am 6. und 7. Februar. Ab dem 16. Februar brachte ein Orkantief über England zunächst in den Bergen, am 17. und 18. auch in tiefen Lagen stürmische Verhältnisse. Ein weiteres Sturmtief, das von Schottland über die Nordsee zur Ostsee zog, sorgte vom 20. auf den 21. Februar für turbulente Bedingungen in der Schweiz.

Nördlich der Alpen erreichten die Böenspitzen oft 70 bis 90 km/h, vereinzelt auch über 100 km/h. Auf den Jurahöhen und in den Alpen wurden vielfach Böenspitzen zwischen 100 und 150 km/h registriert. Vereinzelt lagen die Werte auch zwischen 160 und 180 km/h.

Stürmischer Nordföhn im Süden

Die ersten beiden Sturmsperioden (1./2. Februar und 6./7. Februar) brachten auf der Alpensüdseite in tiefen Lagen stürmischen Nordföhn mit Böenspitzen von 80 bis über 100 km/h. Lugano registrierte am 1. Februar mit 102 km/h die höchste Februar-Böenspitze seit Beginn der kontinuierlichen Messungen im Jahr 1981.

An den weiteren Sturmtagen (17./18. sowie 20./21. Februar) blieb es in den tiefen Lagen der Alpensüdseite ruhiger mit Böenspitzen von 50 bis knapp 70 km/h. Kräftig entwickelte sich der Nordföhn hingegen an den höher gelegenen Messstandorten Simplon-Dorf und Poschiavo mit Böenspitzen zwischen 80 und 100 km/h.

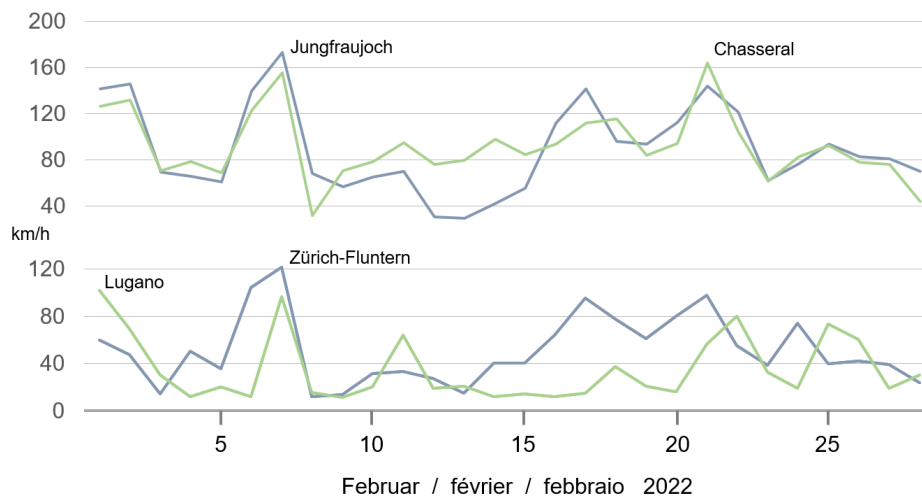


Abb. 2:
Tägliche Windspitzen
im Februar 2022 an den
Messstandorten
Jungfrauoch (3571 m),
Chasseral (1594 m),
Zürich-Fluntern (556 m)
und Lugano (273 m).

Kräftige Neuschneefälle

Mit den stürmischen Winden gab es vor allem in den Ostalpen drei kräftige Neuschneefälle. Arosa (1878 m) erhielt am 1. und 2. Februar insgesamt 52 cm. Vom 6. auf den 7. fielen 31 cm. Am 21. und 22. Februar schneite es nochmals insgesamt 45 cm. Zusammen mit anderen weniger kräftigen Schneefällen brachte der Februar in Arosa insgesamt 186 cm Neuschnee. Mehr Februarneuschnee registrierte Arosa letztmals im Lawinenwinter 1999 mit 287 cm. In den tiefen Lagen der Alpennordseite gab es im Februar verbreitet keinen messbaren Neuschnee.

Die Alpensüdseite erhielt vor allem vom 14. auf den 15. Februar eine grössere Neuschneemenge. In tiefen Lagen waren es 10 bis 12 cm, in höheren Lagen 20 bis 30 cm. Weitere meist geringe Neuschneefälle gab es im Süden im Bereich des Alpenhauptkamms am 1. und 2., vom 6. auf den 7. sowie vom 21. auf den 22. Februar. San Bernardino (1639 m) registrierte im Februar insgesamt 50 cm, Bosco-Gurin (1486 m) 59 cm Neuschnee.

Milde Tage

Die turbulenten Verhältnisse über dem Atlantik und Europa führten vor allem am 17. und 18. Februar milde Luft in die Schweiz. Am 17. Februar floss sie als Nordföhn in den Süden und brachte in Biasca maximal 21,1 °C und in Cevio maximal 19,9 °C. Im Norden registrierte Giswil einen Tageshöchstwert von 17,3 °C.

Am 18. Februar stieg der Tageshöchstwert in Boltigen im Simmental auf 19,2 °C und in Genf auf 18,2 °C. Mehrere Messstandorte auf der Alpennordseite meldeten Tageshöchstwerte zwischen 17 und 18 °C. Auf der Alpensüdseite blieben die Höchstwerte zwischen 11 und 13 °C.

Sonnige Perioden

Unter Hochdruckeinfluss war es am 4. und 5. Februar in der ganzen Schweiz meist sonnig. Hochdruckbestimmt und gebietsweise anhaltend sonnig verlief die Periode vom 8. bis am 13. Februar. Regional gab es am 11. noch Wolken einer abziehenden nächtlichen Kaltfront. Verbreitet sonnig war es zudem vom 26. bis am 28. Februar, in der Westschweiz und im Süden ab dem 25. Februar. In den Alpen und nördlich der Alpen brachte der Februar vielerorts 110 bis 150 Sonnenstunden. Das entspricht 130 bis knapp 160 % der Norm 1991–2020. Lokal war es der viert- oder fünftsonnigste Februarmonate der letzten 60 Jahre. In Genf war es mit 150 Sonnenstunden der sechstsonnigste Februar seit Messbeginn 1897.

Viel Sonnenschein im Süden

Die Alpensüdseite zeigte sich vom 1. bis am 13. sowie vom 16. bis am 28. fast durchwegs sonnig. In Locarno-Monti erreichte die Monatssumme 205, in Lugano 199 Sonnenstunden. Locarno-Monti registrierte den drittsonnigsten, Lugano den zweitsonnigsten Februar in der über 60 Jahre zurückreichenden Periode mit homogenen Daten.

Wenig Niederschlag im Süden

Nach zwei Monaten mit weit unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen blieb die Alpensüdseite erneut niederschlagsarm. Gebietsweise fiel weniger als 30 % der Norm 1991–2020. In Càmedo im Centovalli gab es knapp 11 mm. Das sind 15 % der Norm. In Campocologno im unteren Val Poschiavo waren es ebenfalls knapp 11 mm. Das entspricht hier 40 % der Norm 1991–2020. Was für ein Unterschied zum östlichen Alpennordhang: Dort gab es mit 110 bis 120 mm rund zehnmal mehr Niederschlag.

Blütezeit der Haselsträucher

Nachdem im Tessin die Haselsträucher schon im Januar voll aufblühten, wurde ihre Blüte ab Ende Januar verbreitet auch auf der Alpennordseite beobachtet. Ab dem 8. Februar wurden blühende Haselsträucher auch oberhalb von 800 m beobachtet. Die Haselsträucher begannen zu blühen, sobald die Tagesmaximumtemperatur auf etwa 5 bis 8 °C angestiegen war. Die Haselblüte hat bis zum aktuellen Zeitpunkt einen Vorsprung von rund 2 Wochen gegenüber dem dreissigjährigen Mittel von 1991–2020. Dabei konnten etwas über die Hälfte der Beobachtungen in die Klassen «sehr früh» und «früh» eingeordnet werden und etwas weniger als die Hälfte als «normal». Als nächste Pflanze wird im phänologischen Beobachtungsnetz der Huflattich beobachtet. Ab dem 22. Februar meldeten die ersten Stationen in der Nordwestschweiz und im Mittelland seine Blüte, dies auch rund 2 Wochen früher als im Durchschnitt. Im Mittel von 1991–2020 beginnt die Blüte des Huflattichs in den tiefen Lagen Anfang März und in den Bergen erst Mitte April.



Abb. 3:
Märzenglöckchen und Echter Seidelbast blühen häufig schon im Februar. Sie nutzen das Licht in den sonst dichten Buchenwäldern für ihre frühe Blüte aus. Der Seidelbast ist eine willkommene Nektarquelle für erste Schmetterlinge und Hummeln. Alle Pflanzenteile sind jedoch stark giftig für den Menschen.

Foto: Regula Gehrig.

Monatsbilanz

Die Februartemperatur lag in den tieferen Lagen der Alpennordseite verbreitet 2,3 bis 2,7 °C über der Norm 1991–2020. Lokal gab es auch Werte zwischen 2,8 und 3,1 °C über der Norm. In Berglagen brachte der Februar meist 1 bis 2 °C über der Norm. Auf der Alpensüdseite stieg die Monatstemperatur verbreitet 2 bis 2,5 °C über die Norm 1991–2020. Im landesweiten Mittel lag die Februartemperatur 1,8 °C über der Norm 1991–2020.

Im Februar erreichten die Niederschlagssummen nördlich der Alpen verbreitet 70 bis 90 % der Norm 1991–2020. Regional gab es 90 bis 100 %, lokal auch 120 bis knapp 140 % der Norm. Auf den Jurahöhen und in den Alpen bewegten sich die Monatssummen vielerorts zwischen 120 und 165 % der Norm. Niederschlagsarm blieb erneut die Alpensüdseite. Regional fiel weniger als 30 % der Norm 1991–2020.

Die Sonnenscheindauer erreichte im Februar nördlich der Alpen verbreitet 130 bis 145 %, lokal auch zwischen 150 und 160 % der Norm 1991–2020. In den Alpen bewegte sich die Sonnenscheindauer meist zwischen 100 und 120 % der Norm. Die Alpensüdseite erhielt 120 bis 140 % der Norm 1991–2020.

Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1991–2020.

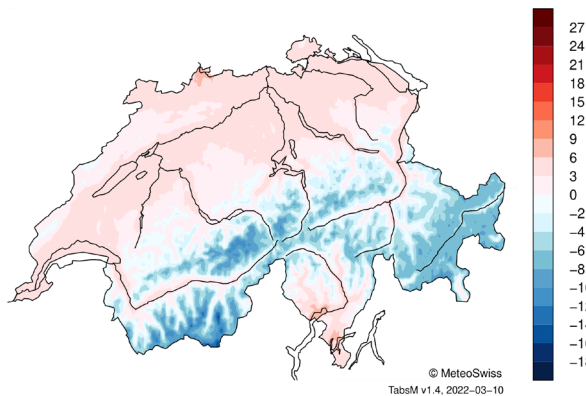
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	3.7	1.0	2.7	136	94	145	50	56	88
Zürich	556	4.5	1.7	2.8	125	89	140	54	60	91
Genève	420	5.1	2.8	2.3	150	96	157	49	56	87
Basel	316	6.1	3.1	3.0	115	85	136	44	45	98
Engelberg	1036	0.8	-1.1	1.9	103	92	112	105	81	130
Sion	482	4.1	2.2	1.9	140	131	107	26	40	64
Lugano	273	7.1	4.9	2.2	199	142	140	17	61	27
Samedan	1709	-5.9	-7.2	1.3	129	121	107	28	19	145

Norm Langjähriger Durchschnitt 1991–2020
Abw. Abweichung der Temperatur zur Norm
% Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Februar 2022

Messwerte absolut

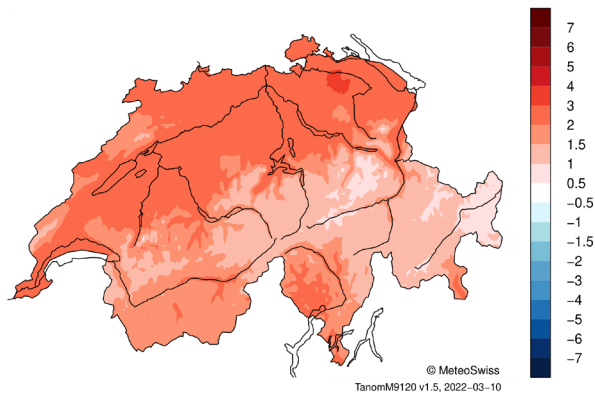
Monatsmitteltemperaturen (°C)



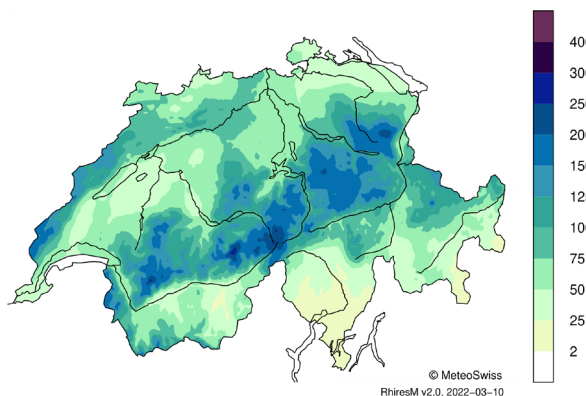
Abweichungen zur Norm

Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1991–2020)

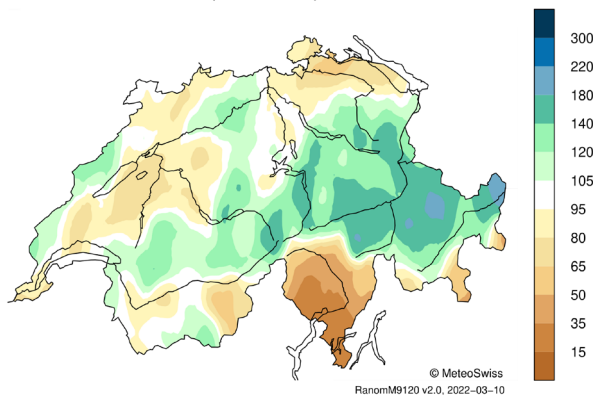


Monatliche Niederschlagssumme (mm)

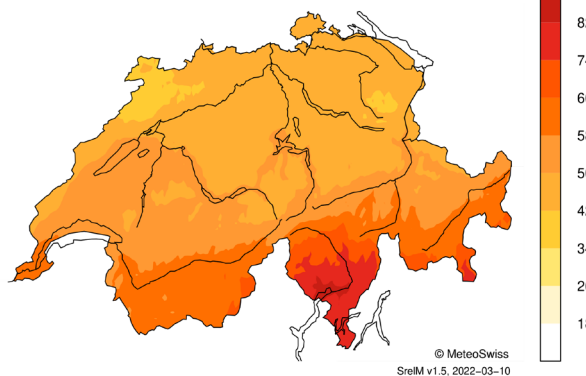


Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1991–2020)

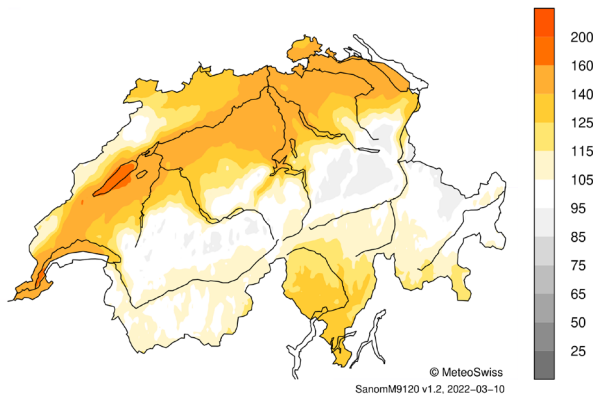


% der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



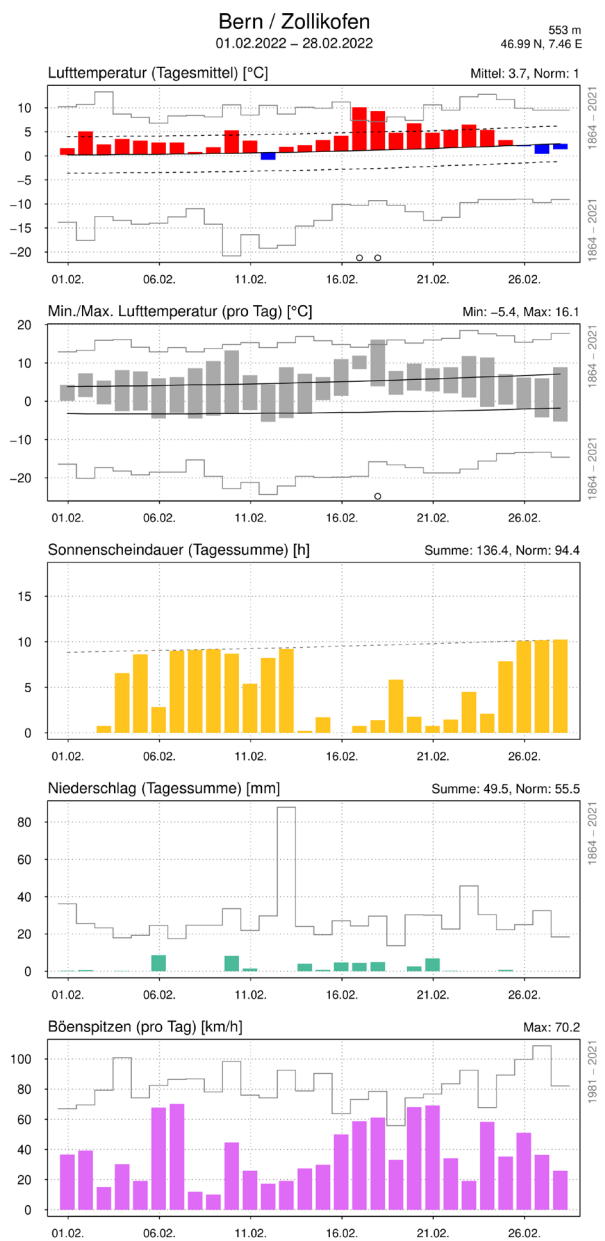
Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

(Ref. 1991–2020)



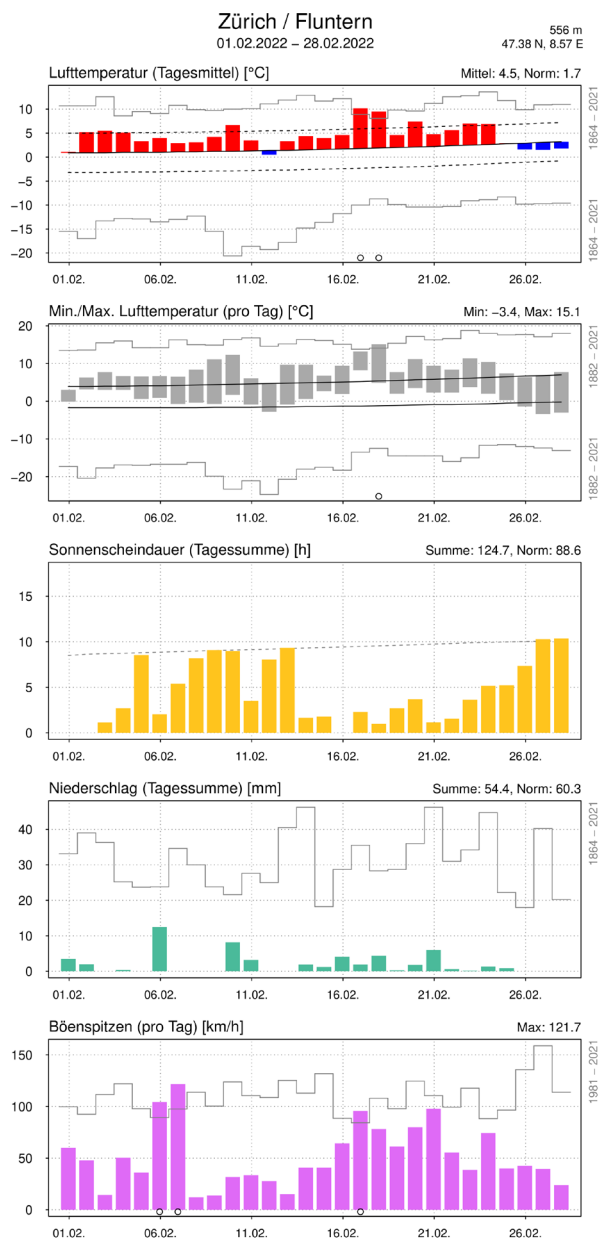
Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1991–2020 (rechts).

Witterungsverlauf im Februar 2022



© MeteoSchweiz

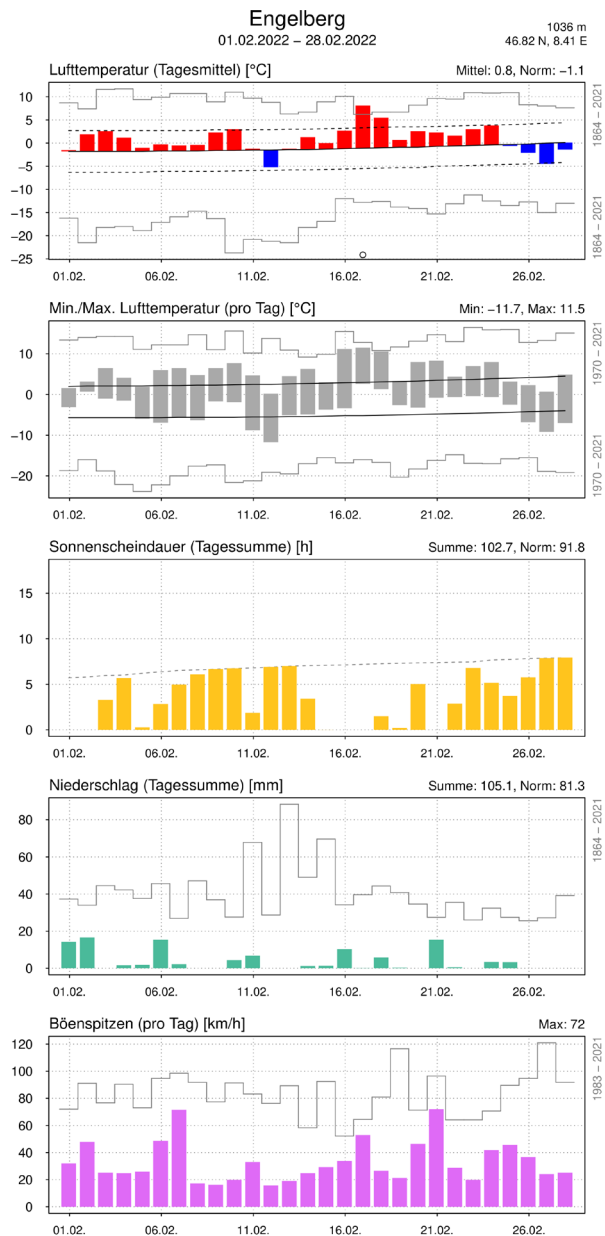
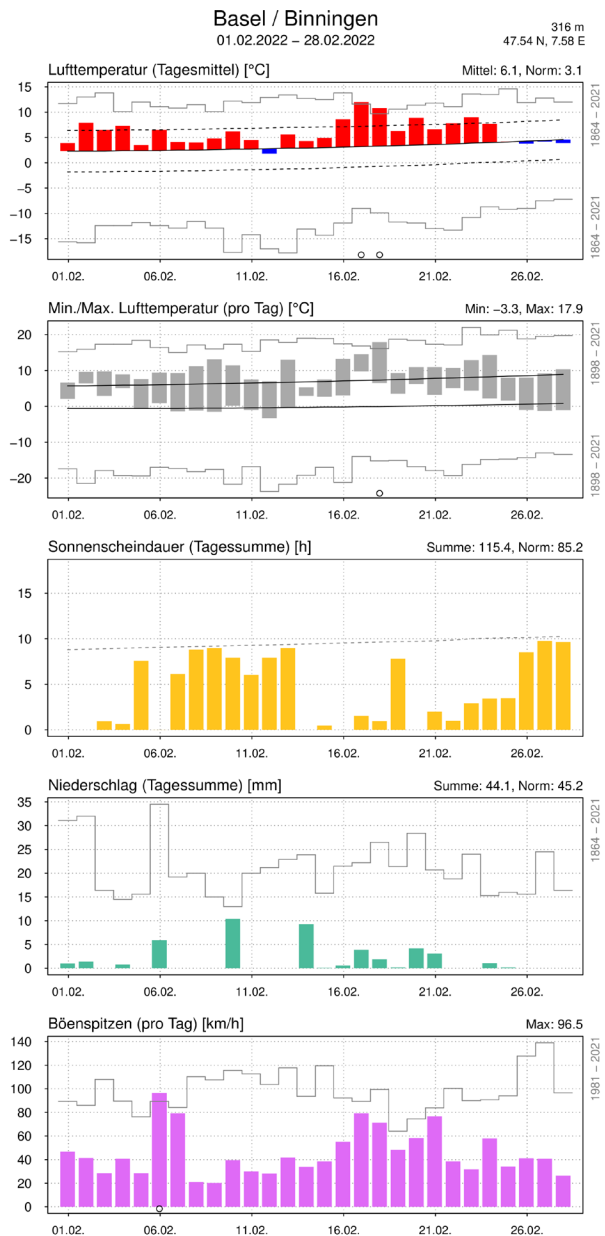
dailyv02 0.3.21 / 10.03.2022 10:31 UTC



© MeteoSchweiz

dailyv02 0.3.21 / 10.03.2022 10:31 UTC

Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1991–2020 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.



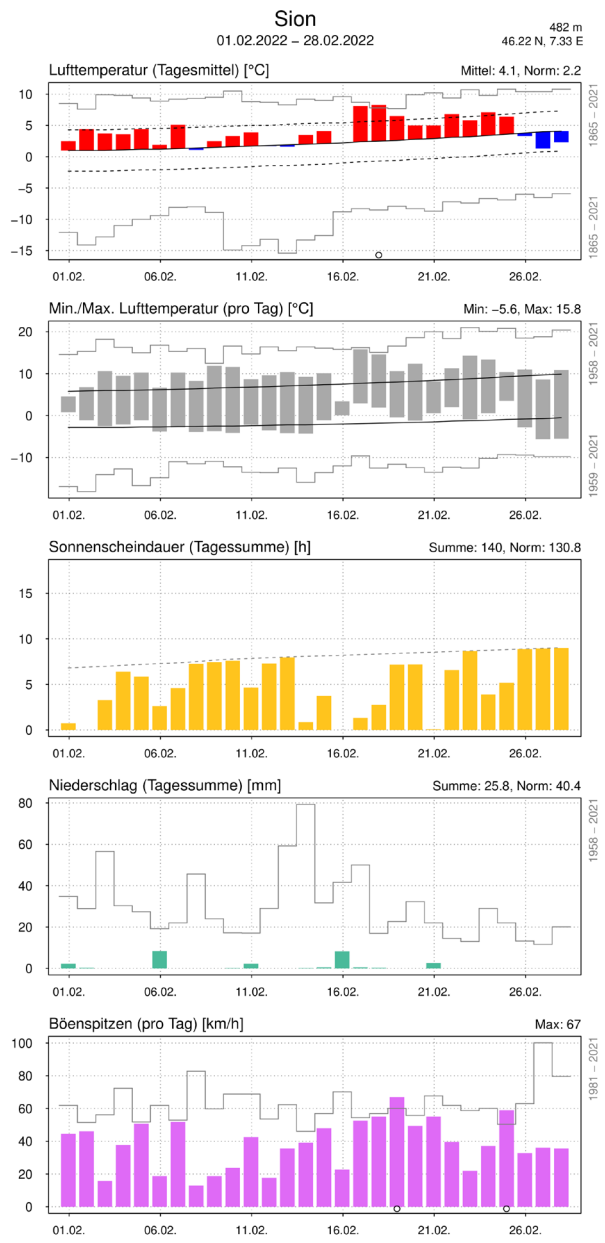
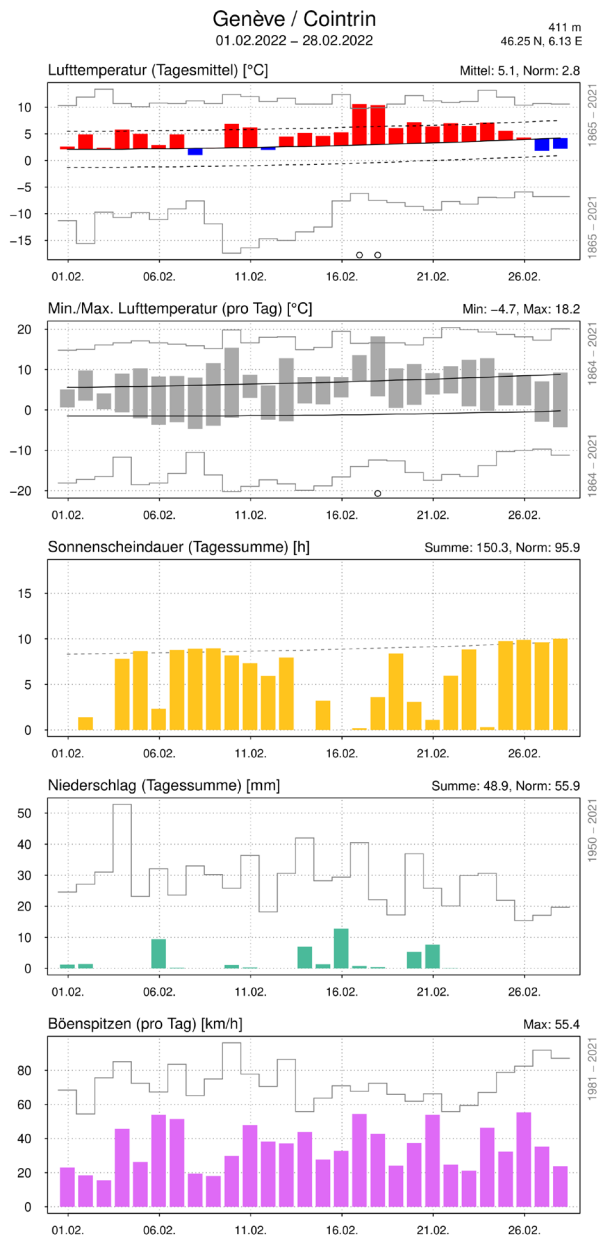
© MeteoSchweiz

dailyvol2 0.3.21 / 10.03.2022 10:31 UTC

© MeteoSchweiz

dailyvol2 0.3.21 / 10.03.2022 10:31 UTC

Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1991–2020 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.



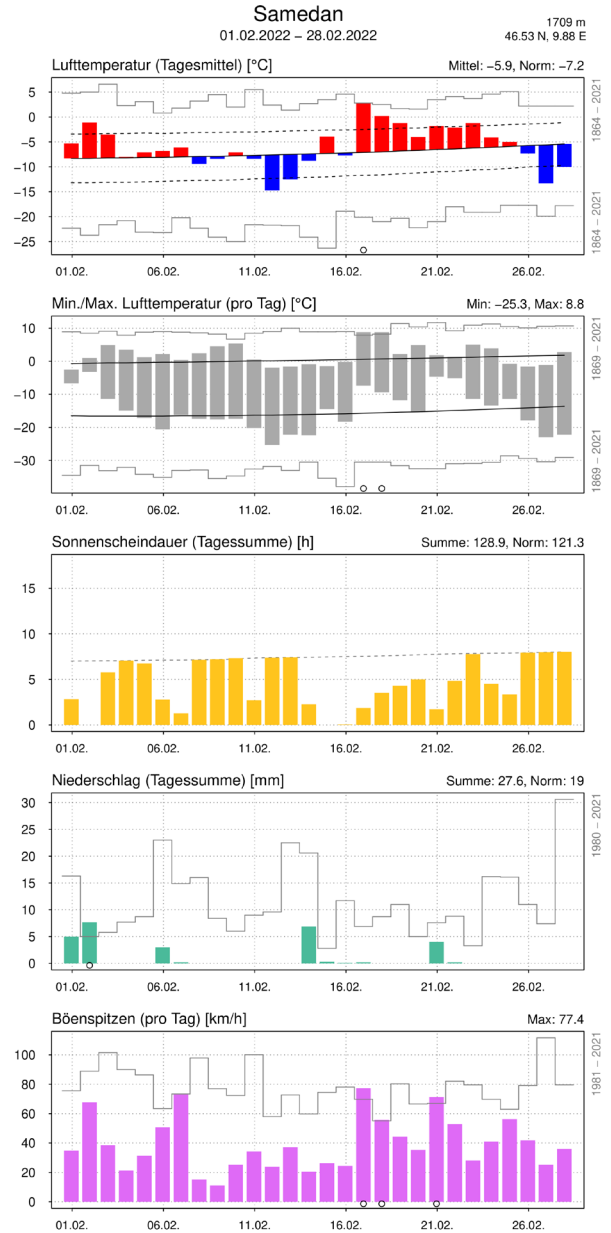
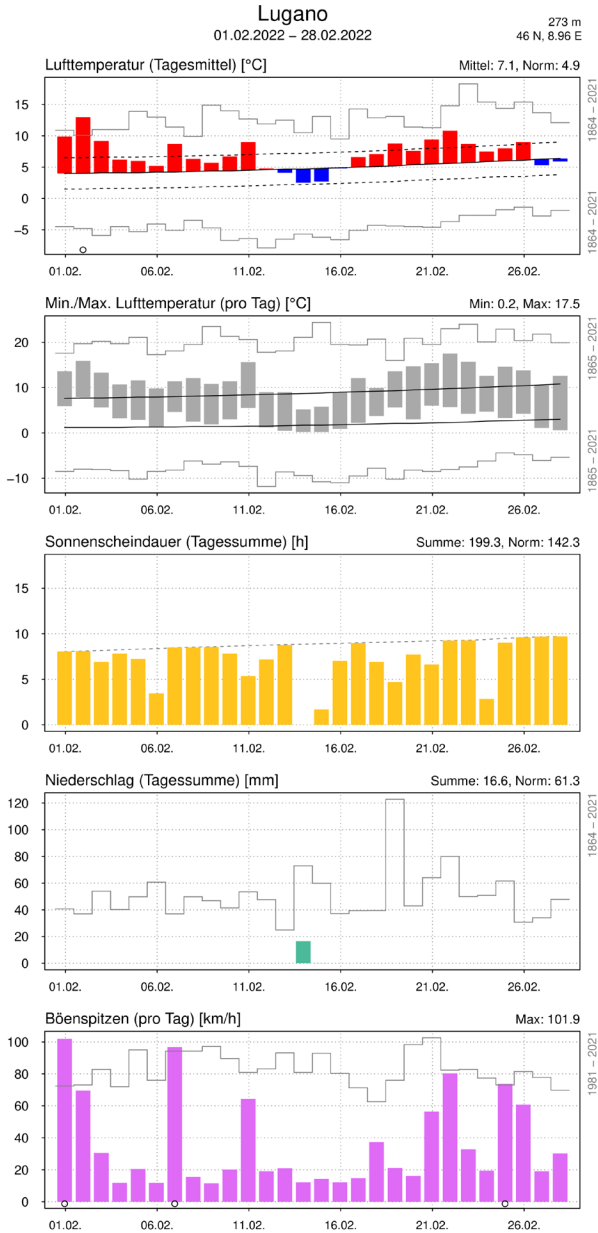
© MeteoSchweiz

dailyev02 0.3.21 / 10.03.2022 10:31 UTC

© MeteoSchweiz

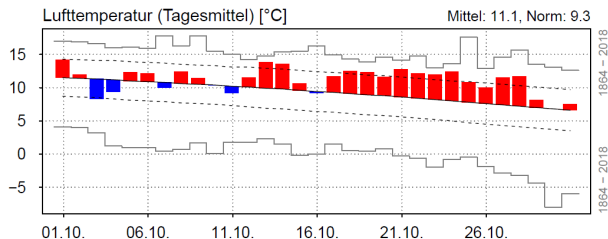
dailyev02 0.3.21 / 10.03.2022 10:31 UTC

Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1991–2020 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

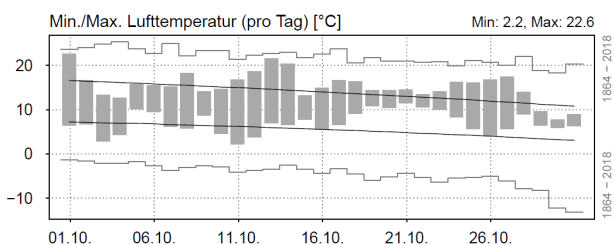


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1991–2020 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

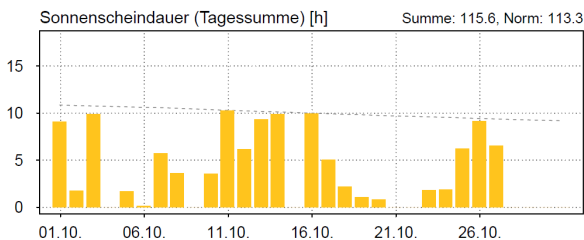
Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



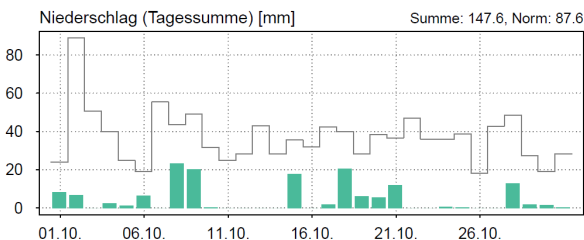
Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode
 Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1991-2020) der Monats-temperatur in Grad C



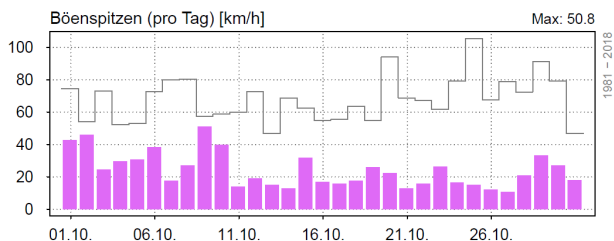
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe



Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat
 Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort
 Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1991-2020) der Monats-summe in h



Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) im Berichtsmonat
 Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme (7 Uhr bis 7 Uhr Folgetag) an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe
 Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm
 Norm: Langjähriger Durchschnitt (1991-2020) der Monats-summe in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze
 Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe

MeteoSchweiz, 11. März 2022

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

<http://www.meteoschweiz.admin.ch/home/klima/klima-der-schweiz/monats-und-jahresueckblick.html>

Zitierung

MeteoSchweiz 2022: Klimabulletin Februar 2022. Zürich.

Titelbild

Prächtiger Wintertag am 8. Februar 2022 im Sertigtal bei Davos. Foto: Stephan Bader.

MeteoSchweiz
Operation Center 1
CH-8058 Zürich-Flughafen

T +41 58 460 91 11
www.meteoschweiz.ch

MeteoSvizzera
Via ai Monti 146
CH-6605 Locarno Monti

T +41 58 460 92 22
www.meteosvizzera.ch

MétéoSuisse
7bis, av. de la Paix
CH-1211 Genève 2

T +41 58 460 98 88
www.meteosuisse.ch

MétéoSuisse
Chemin de l'Aérologie
CH-1530 Payerne

T +41 58 460 94 44
www.meteosuisse.ch